

Denkmalpflege im Klimawandel – 43. Tag der Hessischen Denkmalpflege am 9. und 10. Juni 2022 in Marburg/Lahn

Kurzinformationen zu den Vorträgen und Kontakte

Einführung in das Tagungsthema

Dr. Verena Jakobi, Landeskonservatorin, LfDH

Einführung in das Tagungsthema mit Erläuterungen zum Integrierten Klimaschutzplan Hessen. Vorstellung der Hauptaspekte der Themen energetische Ertüchtigung, Förderprogramme, Graue Energie, Best Practice-Beispiele, Nachhaltigkeit (s. Pressemitteilung).

Verena.Jakobi@lfd-hessen.de

Zwei Seiten einer Medaille – Denkmalschutz und Naturschutz in Marburg

Dr. Bernhard Buchstab, Bezirksdenkmalpfleger, LfDH

Vor dem Hintergrund der Ziele der Architects for Future, deren Ziele nahezu identisch sind mit den Herangehensweisen in der Denkmalpflege, wurde das Stadt-Land-Gefälle in Marburg und seinem Umland skizziert. Problematisiert wurden dabei insbesondere die Nachverdichtung bis hin zu problematischen Dachgeschossausbauten. Im Marburger Umland dagegen sind hohe innerörtliche Leerstände bei gleichzeitigem Ausweisen von neuen Baugebieten mit einem entsprechend hohen Flächenverbrauch zu beklagen. Virtueller Spaziergang zum Marburger Schloss und Vorstellung des Erhalts der Mauervegetation bei Mauerwerksanierungen als Beispiel für eine gute Zusammenarbeit der verschiedenen Fachdisziplinen.

Bernhard.Buchstab@lfd-hessen.de

Marburg – Umgang mit Klimaschutz und Denkmalschutz

Manuela Klug, Fachdienstleitung Fachdienst 61, Stadtplanung und Denkmalschutz Marburg:

Gegenübergestellt wurden die Aspekte von Klimaschutz und Klimaanpassung in der Stadtplanung und im städtischen Denkmalschutz von Marburg. Wichtig ist die Zusammenführung der nachhaltigen Bauweise mit den klimapolitischen Prinzipien. Die Zielsetzung des städtischen Denkmalschutzes umfasst dabei nicht nur die Bausubstanz, sondern ist Teil einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Thematisiert wurde auch der städtische Denkmalschutz im Klimanotstand und die Art und Weise, wie das Ziel der Klimaneutralität 2030 umgesetzt werden kann.

Manuela.Klug@stadt-marburg.de

Städtebauförderung und Denkmalschutz. Klimakontingent als neuer Anreiz?

Andrej Müller, Stadtplaner AKH, SRL

Nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen – unter dieser Überschrift steht eine Stadtentwicklungspolitik, die auf eine nachhaltige und integrierte Entwicklung aller hessischen Städte und Gemeinden als Orte zum Leben, Wohnen, Arbeiten und Erholen zielt.

Mit dem Klimakontingent unterstützt das Land Hessen die Städte und Gemeinden in besonderer Weise und setzt 2022 erstmals 15 Millionen Euro Fördermittel innerhalb der Städtebauförderprogramme, für besonders gute und innovative Einzelmaßnahmen des Klimaschutzes und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel ein.

andrej.mueller@wirtschaft.hessen.de

Beratungsoffensive Energetische Sanierung von Altbauten & denkmalgeschützten Gebäuden

Melanie Schlepütz, LEA Landesenergieagentur Hessen GmbH

Das Land Hessen hat über den integrierten Klimaschutzplan eine Beratungs- und Informationskampagne gestartet, die von der LEA umgesetzt wird. Vorgestellt wurden Strategien zur Umsetzung von schnellen und unkomplizierten energieeffizienten Modernisierungen. Alle an einem Modernisierungsvorhaben beteiligten Akteure sollten gemeinsam einen Leitfaden entwickeln, der idealerweise für alle gültig sein sollte.

melanie.schlepuetz@lea-hessen.de

Denkmalgeschützte Gärten und Parks im Klimawandel

Dipl.-Ing. Wenzel Bratner, Gartendenkmalpflege, LfDH

Denkmalgeschützte Parks und Gärten sind unmittelbar von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen und gefährdet. Gleichzeitig leisten sie durch ihre vergleichsweise hohe Artenvielfalt einen Beitrag zur Erhöhung der Resilienz vor allem im städtischen Raum. Sie sind Orte der Erholung, bieten Schatten und filtern Staub und Schadstoffe. Strategien für ihren Erhalt durch Dokumentation und Erforschung, Austausch der Erkenntnisse in Netzwerken aus Wissenschaft und Praxis, Anpassung der gärtnerischen Pflege mit einem geeigneten Boden- und Wassermanagement, Steigerung der Widerstandskraft der bestehenden Bepflanzung an sich ändernde Standortbedingungen - in letzter Konsequenz auch eine „energetische Sanierung“ mit Anpassung der Bepflanzung.

Wenzel.Bratner@lfd-hessen.de

Gekonnt integriert: Solaranlagen auf Kulturdenkmälern

Ramona Harmuth, M.A., Bezirksdenkmalpflegerin, LfDH

Das LfDH erarbeitet derzeit eine Broschüre zum Thema ‚Denkmäler und Solaranlagen‘. Vorstellung des Literatur-/ Forschungsstandes, Vorstellung der Broschüre und ihres Aufbaus.

Abschließend Vorstellung einiger Best-Practice-Beispiele sowie der Aufruf, weitere Best-Practice-Beispiele beizusteuern.

Ramona.Harmuth@lfd-hessen.de

Modellvorhaben Quartierssanierung Werra-Meißner – innovative Ansätze zum Denkmalschutz

Holger Schülbe, Klimaschutzmanager Werra-Meißner-Kreis

Im Rahmen der Förderlinie 432 der KfW war das Modellvorhaben Quartierssanierung im Werra-Meißner-Kreis das erste interkommunale Projekt, des normalerweise auf städtische Quartiere ausgelegten Förderprogramms. Unter Federführung des Kreises haben sich drei Städte mit ihren Kernstädten und drei Gemeinden mit dörflichen Quartieren zusammengeschlossen, um das Projekt zu starten. Die Konzeptphase lief in 2015/2016. Nach einer längeren Antragsphase konnte die zweite Phase des Projektes 2019 mit der Umsetzungsphase beginnen.

Weiterführende Infos unter <https://quartierssanierung-wmk.de/>

Holger.Schuelbe@werra-meissner-kreis.de

Baudenkmäler: Primärenergie oder graue Energie.

Welche Betrachtung ist besser?

Frank Eßmann, Inhaber des tha – Ingenieurbüros Eßmann für thermische, hygrische und akustische Bauphysik

Der Primärenergiebedarf ist die zentrale Beurteilungsgröße des Effizienz-Standards eines Gebäudes. Dieser Wert bildet aber nur die Nutzungsphase des Gebäudes ab. Die Graue Energie, die insbesondere bei einem Baudenkmal eine Bedeutung haben kann, wird hierbei nicht abgebildet. Dieses kann nur mit Lebenszyklus-Betrachtungen vorgenommen werden. Aber auch diese Betrachtung birgt einige Probleme. Es stellen sich beispielsweise Fragen zu erforderlichen Kennwerten von (historischen) Bestands-Baustoffen, zu deren Lebensdauer oder deren Schadstoffbelastung. Es werden die nächsten erforderlichen Handlungsschritte dieses so dringlichen Themas für Baudenkmale vorgestellt, damit diese in der aktuellen Energie-Effizienz-Diskussion nicht „unter die Räder kommen“.

info@tha-essmann.de

Das Fachwerk-Musterhaus für Energieeffizienz und zeitgenössisches Wohnen im Hessenpark

Karl-Eberhard Feußner M. A., Leiter Stabstelle Bauwesen und Kompetenzzentrum Fachwerk, Freilichtmuseum Hessenpark

Als Ergänzung zu den über 100 translozierten Gebäuden, die im Freilichtmuseum Hessenpark einen Eindruck des dörflichen und kleinstädtischen Lebens vom 17. Jahrhundert bis in die 1980-er Jahre vermitteln, wird gegenwärtig ein historisches Fachwerkhaus wiederaufgebaut, das „modernes“ Leben zum Thema haben wird. In und um das Haus wird gezeigt werden, wie attraktiv man heute in einem ländlichen Fachwerkhaus wohnen und dies mit einer hohen

Energieeffizienz, nachhaltigen Baumaterialien, moderner Haustechnik und hohem Wohnkomfort verknüpfen kann. In dem Vortrag wird der Aufbau des Fachwerk-Musterhauses vorgestellt und gezeigt, wie das Fachwerk-Kompetenzzentrum möglichst viele der in „normalen“ Jahren über 200.000 Besucher*innen ansprechen und informieren will.

eberhard.feussner@hessenpark.de

Podiumsdiskussion

Dr. Bernhard Buchstab, LfDH; Dr. Verena Jakobi, LfDH; Christine Jantzen, Architektin & Energieberaterin, Büro Zwo, Marburg; Manuela Klug, Fachdienst 61 der Stadt Marburg; Thomas Kopp, Energieberater im Fachdienst 69.3 Klimaschutz der Stadt Marburg; Melanie Schlepütz, LEA Landesenergieagentur

Moderation

Christof Kullman, a:dk architekten datz kullmann, Mainz